

**Treffen der Frühjahrssynode in Rettenbach
22.-23. Februar 2008**

"Evangelische Jugendarbeit"

Zusammenfassung

Text J. Martin, Fotos A. Bauer. Nur für den privaten Gebrauch.

Unter dem Motto „Zukunft braucht Ideen“ hat das Jugendwerk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Kempten seine Arbeit während der Frühjahrstagung der Dekanatssynode in Rettenbach/Auerberg vorgestellt. Zwei Tage lang vermittelten die Jugendreferentinnen und Jugendpfarrer aus den vier Regionen des Dekanatsbezirks vielfältige Eindrücke von Freizeiten, Mitarbeiterfortbildungen und Jugendgottesdiensten. Sie wurden dabei von engagierten Jugendlichen aus den Regionen tatkräftig unterstützt.



Rund 60 Synodale verfolgten die Ausführungen zur Jugendarbeit im Dekanatsbezirk.

Die Dekanatsjugendreferentinnen Diana Abzieher (Ostallgäu), Angelina Illini (Lindau und Westallgäu), Doris Kick (Kempten) und Kathrin Lörner (Oberallgäu) erläuterten den Synodalen unter anderem Aufbau und Arbeitsweise des Evangelischen Jugendwerkes in Bayern. Darüber hinaus präsentierten sie die Ergebnisse einer Umfrage unter Jugendlichen aus dem Allgäu zwischen 10 und 20 Jahren über ihre Sicht auf Kirche. Trotz Kritik an den traditionellen Gottesdienstformen äußerten sich die meisten sehr positiv über die erlebte Gemeinschaft, jugendgemäße Ausdrucksformen von Spiritualität und die gebotenen Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen.

Die nachhaltige Bedeutung der Jugendarbeit offenbarte eine Umfrage quer durch die Altersstufen der Synodenteilnehmer:

Ein typischer „Lebenslauf“ in der evangelischen Kirche startet in einer Kindergruppe, gefolgt von der Konfirmandenzeit, an die sich eine Phase als „Konfihelfer“ anschließt, die schließlich über Grundkurse zum Jugendleiter führt. Als besondere Herausforderungen der Jugendarbeit im Dekanat nannten die Jugendreferentinnen unter anderem das große allgemeine Freizeitangebot, die langen Fahrstrecken und den über die ganze Woche verteilten Nachmittagsunterricht.



Die Jugend gestaltete auch die Andachten zur Synode.